



**pld** – Pressedienst der  
Landeshauptstadt Düsseldorf

Herausgegeben vom  
Amt für Kommunikation  
Rathaus - Marktplatz 2

Postfach 101120  
40002 Düsseldorf

Telefon: +49. 211/ 89-93131  
Fax: +49. 211/ 89-94179

presse@duesseldorf.de  
www.duesseldorf.de/presse  
www.facebook.com/duesseldorf  
www.twitter.com/duesseldorf

Redaktionsteam:

mb - Michael Bergmann - 97298  
bla - Manfred Blasczyk - 93132  
bu - Michael Buch - 93134  
fri - Michael Frisch - 93115  
jak - Kerstin Jäckel - 93131  
vm - Valentina Meissner - 93111  
mun - Angela Munkert - 97018  
pau - Volker Paulat - 93101  
arz - Dieter Schwarz - 93138

## SchifffahrtMuseum im Schlossturm

### Alles neu vom Keller bis unters Dach

#### Am 6. und 7. Juni feiert Düsseldorf die Wiedereröffnung seines SchifffahrtMuseums

Das historische Wahrzeichen der Landeshauptstadt – der Schlossturm am Rheinufer – wird nach einem Jahr Bauzeit als Heimat des SchifffahrtMuseums wiedereröffnet. Der runde Turm, das einzig erhaltene Gebäude des ehemaligen Schlosses auf dem Burgplatz, wurde innen renoviert. Dabei wurde eine neue Sicherheitstechnik im untersten, tief unter der Erde liegenden Gewölbe eingebaut. Mit seiner Ziegelkuppel aus der Mitte des 16. Jahrhunderts hat der Turm eine besondere Atmosphäre. Nun steht er nach langen Schließungsjahren wieder für die Besucher offen. Weiterer Platz wurde durch den Einbau einer neuen Galerie im dritten Obergeschoss gewonnen.

Die Umbauarbeiten waren die Grundlage und die als Sonderanfertigungen komplett maßgeschneiderten neuen Vitrinen machten es möglich, dass auch große Modelle in der Neukonzeption ihren Platz finden konnten. Nach 40 Jahren kann beispielsweise das vier Meter lange Modell eines Holländerfloßes in voller Länge präsentiert werden. Insgesamt wurden 45 Schiffsmodelle vor ihrem Einzug ins Museum restauriert, rund 130 befinden sich insgesamt im Museumsbesitz.

Am Samstag, 6. Juni, um 14 Uhr wird Oberbürgermeister Thomas Geisel die offizielle Wiedereröffnung zusammen mit dem Präsidenten der NRW-Stiftung, Harry K. Voigtsberger, und dem Vorsitzenden der Freunde und Förderer des SchifffahrtMueums, Ernst Lamers, vornehmen. Alle Bürgerinnen und Bürger sind danach bis 18 Uhr zu einem ersten Besuch eingeladen. Wer am Samstag zur Eröffnung keine Zeit findet, kann auch am Sonntag, 7. Juni, 11 bis 18 Uhr die neue Ausstellung kostenlos besuchen. An beiden Tagen kann der Besuch mit einer



- 2 -

Fahrt auf den beiden historischen Karussells oder am Getränke- und Imbissstand auf dem Burgplatz ausklingen.

Im Schlossturm hatten sich nach 13 Jahren mit stetig steigenden Besucherzahlen deutliche Abnutzungserscheinungen gezeigt. Sie machten die Renovierung und Neukonzeption notwendig. Die Vorbereitungen dauerten drei Jahre und liefen in intensiver Zusammenarbeit des SchiffahrtMuseums mit seinem Freundeskreis und dem Architekten Frank Liethmann.

**900.000 Euro Gesamtkosten – es flossen umfangreiche Spenden**

Rund 250.000 Euro investierte die Stadt Düsseldorf in das Projekt. Damit war jedoch bei weitem nicht die geplante neue Ausstellung zu finanzieren. Die Gesamtkosten beliefen sich auf knapp 900.000 Euro. Der Freundeskreis hatte sich das Ziel gesetzt, gemeinsam mit der Leitung des SchiffahrtMuseums den Differenzbetrag bei Stiftungen und weiteren Sponsoren einzuwerben. Die NRW-Stiftung überzeugte das anspruchsvolle Konzept und sie beteiligte sich mit 200.000 Euro. Die Volksbank Düsseldorf Neuss förderte das Projekt mit insgesamt 125.000 Euro. Der Landschaftsverband Rheinland steuerte 90.000 Euro bei, die speziell für die Herrichtung des untersten Gewölbes bestimmt waren. Die Sparkasse Düsseldorf und die Sparkassen Kulturstiftung unterstützten das Vorhaben mit 72.000 Euro. Die Stiftungen Udo van Meeteren, Arenberg und viele private Spender ermöglichten, dass letztlich auch die Differenz zu den veranschlagten Gesamtkosten aufgebracht werden konnte.

Die lange Zeit des Geldsammelns hat sich gelohnt: Eine der ältesten Sammlungen zur Binnenschiffahrt des Rheins präsentiert sich mit der Wiedereröffnung in neuem Glanz. Auf einer Fläche von rund 360 Quadratmetern, die sich jetzt auf sieben Ebenen verteilt, werden dem Publikum der Rhein und seine Schiffahrt – durch die Jahrhunderte – erlebnisreich präsentiert.



- 3 -

### **Geschichte des SchiffahrtMuseums und seiner privaten Förderer**

Anfang der 1930er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts kam es auf Initiative des Direktors der Städtischen Häfen, Heinrich Etterich, in einer von Geldknappheit geprägten Zeit zur Gründung und zum Aufbau der Sammlung. Fachliche Unterstützung erhielt er vom Leiter des Stadtarchives und des Historischen Museums. Ein großer Teil der ersten Exponate wurden bei dem Düsseldorfer Modellbauer Hans Koenen in Auftrag gegeben. 1935 dokumentierte bereits eine erste Ausstellung das schnelle Wachsen der Sammlung, die 2000 Jahre Rheinschiffahrt darstellte.

Dem Zweiten Weltkrieg folgte eine lange, über 30 Jahre währende Magazinierung der Bestände. Nur hin und wieder erinnerten Sonderausstellungen an diese Düsseldorfer Spezialsammlung. Die Vertreter der Hafenfirmer, die von Beginn an das Projekt engagiert unterstützt hatten, schlossen sich 1954 offiziell zum Verein der Freunde und Förderer des SchiffahrtMuseums zusammen. Ihr erstes Ziel bestand darin, gemeinsam mit den Stadtvertretern ein geeignetes Museumsgebäude zu finden. Gleichzeitig förderten sie den Ausbau der Sammlung durch Schenkungen und Ankäufe.

1978 beschloss der Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf die grundlegende Renovierung des Schlossturmes mit dem Ziel, dort dem SchiffahrtMuseum dauerhaft Ausstellungsräume zu schaffen. In Zeiten der knappen Mittel lief eine einmalige Spendenaktion an, bei der die Düsseldorfer Bevölkerung über zwei Millionen Mark aufbrachte. So konnte im Januar 1984 die Eröffnung gefeiert werden.

Der Freundeskreis des Museums erwies sich in diesen Jahren wiederholt als große Stütze des Schiffahrtmuseums. Die städtische Kassenlage machte es notwendig, dass der Verein ab 1996 den Betrieb des Museums übernahm, um die Öffnung des Hauses zu sichern. Ab 1998 wurden erneut Umbauarbeiten notwendig. Diese Zeit wurde genutzt, um ein neues Konzept für die Ausstellung zu erarbeiten. 2,2 Millionen Mark waren



- 4 -

notwendig, um das Gebäude und die neuen Ausstellungsräume herzurichten. Die Stadt Düsseldorf beteiligte sich damals mit 800.000 Mark. Der Freundeskreis bemühte sich erfolgreich, die ausstehenden Mittel von Institutionen und privaten Sponsoren einzuwerben. 1,4 Millionen Mark wurden der Stadt dafür zur Verfügung gestellt.

Aus diesen Jahren des Betriebes des Hauses durch den Freundeskreis, die bis 2007 anhielt, war eine intensive und äußerst produktive Zusammenarbeit mit der Leiterin des Museums erwachsen. Insbesondere Ernst Lammers, seit 2008 Vorstandsvorsitzender des Freundeskreises, befürwortete, begleitete und förderte die Neugestaltung. Die mit der Museumsleitung erarbeiteten Pläne zur Neugestaltung sollten nicht aufgrund von Sparzwängen deutliche Einschränkungen erfahren. In bester Tradition des Freundeskreises begab er sich auf Spenden- und Sponsorensuche, die er erfolgreich mit einer Gesamtsumme von über 640.000 Euro für dieses Projekt abschloss. Das SchifffahrtMuseum kann damit seit seiner Gründung auf bürgerschaftliches Engagement bauen und dauerhaften Fortschritt aufweisen.

(bla)